



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. M. M. DCCCXX. Den 20. September/ Anno 1698.

1698

Num. M. M. DCCC XX.

Neu-ankommender Courier
Aus Wienn/ Hungarn/ Pohlen/
vnd Reich.

Den 20. September/ Anno 1698.



Aus Wienn/ vom 20. September.

Dieser Tagen ist der Herz Baron von Aschenberg/ Admiral über das Kayserl. Schiff, Armament / von hinnen gegen Hungarn abgereist / allwohin auch am vergangenen Donnerstag Herz General Graff Schlick / die seine Bagage voraus abgeschickt / und solcher / nebenst einigen andern zu denen Friedens-tractaten denominirten hohen Persohnen / ehistens nachfolgen wird ; Wann aber der Primier-Plenipotentiarius / Jhro Excell. Herz Graff von Oeringen / Kayserl. Reichs- Hoff- Rath, Präsident / dorthin sich erheben werden / ist noch kein gewisser Termin benennet / so doch schon / wie auch der Venetianische Herz Botschaffter / zu der bevorstehenden Reiß / alle behörige Anstalten verfertigen lassen. Unterdessen seynd einige Tag hero viel Ungarische Herz Magnaten und Stände dahier angelange / deren noch mehrere erwartet werden / mit welchen / wegen des Königreichs Hungarn Wohlfart / des liberirt werden solle. Von der Kayserl. Haupte- Armee ist anhero berichtet worden / daß solche den 4. dito Abends gegen 5. Uhren / in das Lager / so jenseits der Beghe auff harten Grund geschlagen worden / eingerucket wäre / bey welcher den 5. darauff die Bagage mit der Artigleria auch angelange ; Es seye zwar der Orthen kein Holz / nichts desto weniger würde die Armee einige Tag allda stehen bleiben / weilen sie aber sehr
nahende

nahende an dem Feind / massen derselbe von Visniza / allwo er seine Brücke über die Donau geschlagen / kaum 3. Stund dar von entfernt / so ist denen Fouragierern anbefohlen worden / daß sie bey sammen bleiben / und so wohl dieselbe / als andere / so vom Lager sich entfernen möchten / auff 3. Stuck Schuß / nach dem Lager zurück begeben solten. Nachdem der Herz Graff Palfsy mit seinem längst außgegangenen Detachement / unweit Temeswar angelange / hatte er zwar die Hussaren gegen selbige Vestung anrücken lassen / in Meinung / die Türcken heraus zu locken / und hernach mit denen im Wald versteckten Teutschen / auff sie zu avanciren / weil aber sein Dessen von dem Feind verkundschaftet worden / wäre kein Türck von besagter Vestung heraus kommen / auß Furcht / von den Unseren abgeschnitten zu werden / wor von ein mehrers in dem Ordinari Tag Zettel zu lesen ist. Von Venedig verlautet / mit Brieffen auß Morea vernommen zu haben / daß der Seraskier mit 1000. Türcken zu Fuß und zu Pferde / sich zum drittenmahl in der Enge von Corinthe / bey der Unserigen Linien habe sehen lassen / umb einige Gefangene zu bekommen / und dardurch der Unserigen Macht in selbigem Königreich / zu vernehmen. Und von Ragusa / daß die Dulcigner See Råuber / mit 34. Gefangenen daselbst zurück gekommen / 12. Dulcignotti aber / worunter 2. vornehme Häubter der Galeotten / getödtet / und viel verwundet worden.

Auß dem Kayserl. Feld-Lager bey Szege / disseits der Beghe / vom 9. September.

Den 5. dito wurde annoch mit Defilicung der Bagage über die Moråst continuirt / und durch den General Wachtmeister Herin Graffen Palfsy benachrichtet / daß er mit seiner Parthey dieser Ursachen halber / unverrichteter Dingen zurück kommen müssen / weil er durch eine feindliche von Temeswar außgeweste Curuzen / oder Rebellen / Parthey verkundschaftet wäre / daß er Teutsche Mannschafft bey sich gehabt hätte / dans

nen

nenhero der Feind auß gedachtem Platz herauß zu gehen/sich nicht getraut; So seynd auch unsere hier von der Armee gegen den Feind außgeschickte Partheyen/ ohne etwas angetroffen zu haben/ gleichfalls zuruck gefehrt/ und/ obzwar verlaute/ daß deß Feinds Armee ehestens nacher Bellgrad kommen werde/ so hat es doch der Zeit noch kein Ansehen/ zumahlen er noch also fort in seinem alten Posten campirt; Man hat wiederumb gegen Banzova/ und zugleich gegen den Feind einige Partheyen außgeschickt.

Den 6. Nachdem man sich disponirt/ die Communication über Sablia einzurichten/ ward befohlen/ bey Titul die Theyß Brucken/ wie auch alle andere über die Beghe und Moräst abzuwerffen/ die Schiff aber mit denen übrigen Requisites hinauffwärts zu der neuen Passage zu transportiren. Die unsere Partheyen seynd zuruck kömten/ die vom Feind zwar 2. Troupen gesehen/welche sich aber nicht gegen sie genähert/ noch daß die unsere auff sie loß gehen können.

Den 7. Ist man mit Einrichtung deß Provianths an der Theyß/ und der obigen Communication stäts beschäfftiget gewesen/ unterdessen vom Feind nichts anders eingeloffen/ als daß zwar vor eine Armee das Lager bey Wisnize abgestochen/ und eine zimliche Quantität von hart und rauhem Futter dahin zusammen geführt werden sollen/biß den 5. dieses aber/ ist noch nichts dahin gebracht worden. So seyden auch über die zwey Bassen mit ungefehr 1500. Mann/ biß dato keine mehrere Völker über die Donau, Brucken passirt.

Den 8. kamen die/gestrigen Tags außgeschickte 3. Ordinari, Partheyen zuruck/ so vom Feind nichts angetroffen; Inzwischen lasse der Herz Baron Riech unsere neue Communication/ so viel möglich/ befördern.

Auß dem Kaiserl. Feld-Lager bey Deva/
vom 6. Dito.

Von Caransebes berichtet Herz Obrist, Lieutenant Loos/
daß

102
daß die Tarraren über die/ unterhalb Semendria geschlagene
Donau-Brücken nunmehr passirt / und der Mahomet-Bassa
mit einigen Türcken zu ihnen gestossen seye/ deß Vorhabens/ ent-
weder gegen diese Frontier / oder so gar nach Ober- / Hungarn
aufzulauffen ; durch anderwärtige Kundschaft aber wurde
vernommen/ daß der Groß-Dezier so lang bey Semendria mit
der Armee verbleiben dörfste/ biß er sehen thäte / ob der Friede
folgte / oder nicht. Immittels hätte er die beede Engell- und
Holländische Gesandten voraus nacher Bellgrad abgeschickt/
die zwey Türckische/ nemlich Kam Effendi/ und Mauro Cor-
dato hergegen in dem Dorff Hisarisk/ noch auff ein Zeit zurück
zu bleiben / befehlt. Als die Curuzzen den 12. passato den
Pfefferhoferschen Hauptmann von Galdenblat / so mit einer
Expedition von hier an den Kayserl. Hoff verschickt ware/ bey
Zeckelheyt gefangen / dieser aber ihnen / als sie sehr starck ge-
schlaffen / hinwider entkommen / haben sie selben vor Todt ge-
hauet außgegeben/ und darauff die Brieff nacher Temeswar ge-
bracht/ von wannen sie hernach dem Groß-Dezier nach Semens-
dria übersandt worden; Weilen nun die Türcken wichtige
Sachen darauff zu erfahren verhofft / nichts weiters aber das
erinnen ware / als daß 2. Regimenten in Siebenbürgen/ wegen
langsamet Bezahlung / sich etwas widriges erzeigen thäten/
hätten sie gedachte Brieff dem Engl. Ambassadeur Bager nas-
cher Belgrad gesandt/ umb solche den Unfern auff Peterwardein
zu remittiren. Ihre Excell. Herz General Graff Rabutin/ has-
ben den Herz General Leiningen mit etlichen Regimentern/
umb die Confinia von der Moldau und Wallachey zu custodis-
ren / abgeordnet / Sie selbst aber sich mit dem Corpo gegen
Deva herabwarts gezogen / allda / in Beobachtung der fernes-
ten Coniuncturen/ entweder vom Kayserl. Hoff / oder von der
Armee weitere Ordre zu erhalten.